

# »alea«

## Zu und nach der Premiere

Beim heurigen Brucknerfest wird die Kammeroper »alea« des oberösterreichischen Komponisten Michael Hazod in der Tabakfabrik uraufgeführt. Ort der Handlung ist das Linzer Schloss. Die Oper spielt Anfang des 17. Jahrhunderts oder Anfang des 21. Jahrhunderts. Adam Graf Herberstorff, Statthalter in Linz, hatte kurz vor der Zeit seines Wirkens in Linz einen protestantischen Gegenspieler namens Georg Erasmus Tschernembl. Tschernembl stand an der Wiege der Idee der Volkssouveränität, hingegen war Herberstorff Vollstrecker der Macht: Recht auf Widerstand kontra Gehorsam. Freiheit der Religionen kontra »es gibt nur einen Gott, eine Religion«. Zwei wichtige Figuren der ober-

österreichischen Geschichte gingen aneinander vorbei, zwei Religionen redeten aneinander vorbei. Für Michael Hazod dient dieses zeitlose Thema als Stoff seiner Oper. Hazod gibt Einblicke in seine Arbeit. Der Historiker Georg Heilingsetzer erläutert historische Zusammenhänge.

---

**Kepler Salon Matinee**  
So, 28.9.2014  
10.30 Uhr

**Michael Hazod**  
**Georg Heilingsetzer**  
Vortragende

**Karin Wagner**  
Gastgeberin



## Michael Hazod

Michael Hazod, geboren 1954 in Wels, studierte Gitarre bei Else Pührer am damaligen Brucknerkonservatorium Linz mit Tonsatzunterricht bei Helmut Schiff. 1980 schloss er sein Studium mit der staatlichen Lehrbefähigung ab, 1981 folgte die künstlerische Reifeprüfung. Anschließend absolvierte Hazod ein 4-jähriges Studium im Konzertsfach Gitarre bei den Professoren Scheit, Ragossnig und Würdinger an der damaligen Hochschule für Musik in Wien. Parallel dazu begann er als Gitarrenlehrer an der Landesmusikschule Wels zu unterrichten. Seit 1981 entstanden viele Kompositionen und Bearbeitungen für die verschiedensten Besetzungen, als Gitarrist spielt Hazod in verschiedensten Besetzungen vorwiegend Kammermusik - 1991 gründete er die Spielgemeinschaft und den Verein ENSEMBLE WELS (Ziel: Förderung neuer Musik). Seit 2009 ist Hazod Leiter der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik IGNM-00/Linz.



## Georg Heilingsetzer

Georg Heilingsetzer, geboren 1945 in Mondsee, studierte Rechtswissenschaften, Geschichte und Kunstgeschichte und absolvierte den Ausbildungskurs des Instituts für österreichische Geschichtsforschung an der Universität Wien. 1971 bis 2004 war Heilingsetzer als wissenschaftlicher Archivar am Oberösterreichischen Landesarchiv in Linz tätig, seit 1989 als stellvertretender Archivdirektor. Seit 1985 ist er Lektor am Institut für Geschichte und seit 2001 Honorarprofessor für österreichische Geschichte an der Universität Wien. Heilingsetzer ist Mitglied zahlreicher Vereine und wis-



## Karin Wagner

Karin Wagner studierte Klavier am Bruckner Konservatorium Linz und an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien; dort Diplomprüfung mit Würdigungspreis des Bundesministeriums für Wissenschaft. Nach langjähriger Unterrichtstätigkeit im Oö. Landesmusikschulwerk lehrt sie seit 2001 Klavier und klavier-didaktische Fächer an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (Institut Ludwig van Beethoven - Tasteninstrumente in der Musikpädagogik). Konzerttätigkeit als Kammermusikerin, rege Tätigkeit als Dozentin im Rahmen der LehrerInnenfortbildung in Zusammenarbeit mit verschiedensten Institutionen im In- und Ausland. Doktoratsstudium mit Dissertationsgebiet Musikwissenschaft und dem Zweitfach Zeitgeschichte. Forschungsaufenthalte in Los Angeles. Publikation der ersten deutschsprachigen Biographie zum Exilkomponisten Eric Zeisl »Fremd bin ich ausgezogen« (2005, Czernin) und der Briefedition zu Zeisl »... es grüsst dich Erichisrael« (2008, Czernin), Folgepublikationen zum Themenfeld. Referentin bei Internationalen Wissenschaftlichen Konferenzen und Symposia, Vortragstätigkeit und Konzertmoderationen. Für ihre wissenschaftliche Tätigkeit wurde Karin Wagner 2012 mit dem Elfriede Grünberg Preis ausgezeichnet.

senschaftlicher Gesellschaften, u.a. des Verbandes der österreichischen Archivare, der Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts in Österreich und des Oberösterreichischen Musealvereines. Weiters ist er wissenschaftlicher Beirat am Anton Bruckner Institut Linz.

Heilingssetzer arbeitet und publiziert zu Themen der Landesgeschichte und historischen Landeskunde, insbesondere zur Landesgeschichte Oberösterreichs, zur Geschichte des Adels und der Stände in Österreich, zur Aufklärung des 18. Jahrhunderts und zur Biographik, Archivistik und Kulturgeschichte vom Spätmittelalter bis zum 20. Jahrhundert. Zu diesen und weiteren Themenkreisen gestaltete er zahlreiche Ausstellungen in Österreich und Deutschland. 1979 erhielt Heilingssetzer den Theodor Körner - Förderungspreis und 2006 das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst.

## KEPLER SALON

Rathausgasse 5 4020 Linz  
T +43 664 650 23 43  
E info@kepler-salon.at  
W kepler-salon.at



## Öffnungszeiten

Jeweils eine Stunde vor  
Veranstaltungsbeginn  
Freier Eintritt /  
Begrenzte Platzanzahl

## Kepler Salon Online

Das aktuelle Programm und  
ein umfangreiches Archiv  
finden Sie auf unserer Web-  
site [www.kepler-salon.at](http://www.kepler-salon.at)

## Newsletter

Bleiben Sie informiert  
mit unserem Newsletter!  
Einfach anmelden auf  
[www.kepler-salon.at/news](http://www.kepler-salon.at/news)

## Der Kepler Salon braucht Freunde!

Werden Sie Mitglied im Verein  
Freunde Kepler Salon. Anmelde-  
formulare liegen im Salon auf  
und sind online verfügbar unter  
[www.kepler-salon.at/freunde](http://www.kepler-salon.at/freunde)

kepler-salon.at



Subventionsgeber, Sponsoren, Förderer

